

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 359.

Donnerstag den 25. December.

1851.

Bekanntmachung,

die Personalsteuer der Empfänger von Appanagen, Capitalisten, Rentiers &c.

Bei der nächstbevorstehenden Revision des Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters der Stadt Leipzig für das Jahr 1852 werden die in der Qualität als Empfänger von Appanagen, Capitalisten, Rentiers &c. Steuerpflichtigen auf die Bestimmungen des die Gewerbe- und Personalsteuer betreffenden Ergänzungsgesetzes vom 23. April 1850 und unter andern

auf §. 20, Punct 4, nach welchem den Betheiligten im Falle einer wissentlich unterlassenen Selbsteinschätzung für das laufende Jahr eine Reclamation gegen die von der Abschätzungscommission bewirkte Schätzung nicht zusteht, ingl.

auf §. 21, Punct 10, nach welchem es der wiederholten Einreichung einer Declaration für das folgende Jahr nur in dem Falle bedarf, wenn das betreffende Einkommen in Folge stattgehabter Veränderungen in eine höhere oder niedrigere Classe getreten ist; ferner

auf §. 34, Punct d der zu gedachtem Gesetze erlassenen Ausführungs-Berordnung, nach welchem Einkommen-Declarationen für das betreffende Katasterjahr spätestens

den 19. Januar

bei dem Stadtrathe, oder Falls der Steuerpflichtige seinen Beitrag in die geheime Rentenrolle aufgenommen zu sehen wünscht, bei der Königl. Bezirks-Steuer-Einnahme einzureichen sind,

hierdurch aufmerksam gemacht.

Formulare zu dergleichen Declarationen sollen auf Verlangen in der hiesigen Stadt-Steuer-Einnahme verabreicht werden.
Leipzig den 23. December 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Nachdem der Bezirks-Steuer-Einnahme-Expedient

Herr Robert Baumann

aus Burzen bei der demnächst für das Jahr 1852 zu bewirkenden Gewerbe- und Personalsteuer-Katastration als Hülfsc-
commissar des Herrn Bezirks-Steuer-Einnehmers Taube in Leipzig in der Maasse bestimmt worden ist, daß derselbe dieses Katastrationsgeschäft in den kleinen Städten und den Orten des platten Landes im Leipziger Steuerbezirke zu besorgen hat, so wird solches den betreffenden Behörden und Steuerpflichtigen zur Nachricht und Nachachtung andurch bekannt gemacht. Leipzig, den 17. December 1851.

Königlicher Kreis-Steuer-Rath des II. Steuerkreises.
Schulze.

Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 23. December 1851.

Auf Feueralarm rücken nach wie vor und bis auf Weiteres sämtliche Bataillone zum Feuerdienst aus.

Vom 1. Januar 1852 Mittags 12 Uhr an besetzt bei Feueralarm das vierte Bataillon die Brandstätte, das erste Bataillon aber stellt sich in der Nähe derselben als Reserve auf.

Das zweite Bataillon besetzt vom Sammelplatze aus als Piket die zweite, das dritte Bataillon die erste Bürgerschule.

Im Uebrigen verbleibt es bei den bisherigen Anordnungen.

Der Commandant der Communalgarde.
H. W. Krumeister.

Weihnachtsbilder.

von E. Dberg.

I.

Keines der Feste im Jahre wird auf so verschiedene Weise gefeiert als das heilige Weihnachtsfest. An diesem einzigen Tage vereinigen sich alle Menschen in den Bemühungen, Freude zu erwecken und Freude zu genießen. Wißt Du, freundlicher Leser, einige Weihnachtsbilder mit ansehen, freudiger und trauriger Art, wie sie das Schicksal vor uns aufrollt, so folge mir.

Die Zimmer eines am Marktplatze gelegenen Hauses strahlten von Glanz und Licht, welches die Augen blendete. Es schien jeder Schatten aus dieser Wohnung des Glücks entfernt zu sein.

Die schönsten, elegantesten Sachen lagen auf Tischen und Stühlen ausgebreitet. Die Kinder, welche eben die Bescheerung ihrer Eltern mit Jubel begrüßten, sprangen um den Tisch. Die schonen Soldaten, die reizenden Puppen erfüllten die kleinen Seelen mit Wonne und Glück. Ein dreijähriger Knabe, den Federhut keck auf die Stirn gedrückt, sah, den Säbel schwingend, so stolz auf seinem Schaukeelpferd, als glaube er einer Armee vorauszu-

sprenge. Sein Schwesterchen hatte mit ihrer Puppe so viel zu thun, ihre großen Mutterpflichten nahmen sie so sehr in Anspruch, daß sie nicht Zeit hatte zu sehen, was aus ihrem Bruder geworden war. Kurz, es kümmerte sich keins um das Andere.

Ein ungeheurer Lärm, welcher durch das Probiren der Trommeln und Trompeten verursacht wurde, erfüllte das Zimmer. Die Mutter ging von einem Kinde zu dem andern und betrachtete still die vollkommene Seligkeit der Kleinen. Sie weidete sich an der Geschäftigkeit, mit welcher die Kinder spielten, wie ihre Fantasie dieselben hinriß und sie alles wirklich zu erleben glaubten.

Ihre älteste 16jährige Tochter hatte mit strahlenden Augen die wundervollen Sachen, welche die guten Eltern in so reichem Maße ausgehellt, betrachtet. Sie war seit einigen Minuten aus dem Zimmer verschwunden. Das Auge der besorgten Mutter suchte sie eben, als sich die Thür öffnete und ihr ein reizendes Bild zeigte.

Ihre Tochter erschien in derselben, angethan mit den so eben erhaltenen Herrlichkeiten — es war der erste Ballanzug, welcher die jugendliche Gestalt umgab. Das lichte Rosakleid umfloß wie ein goldener Abendschein die reizenden Glieder; aus jeder Rose schienen ihr Götter der Freude zu lachen; jedes Blatt schien mit seinen saftgrünen Farben die schönsten Hoffnungen diesem jugendlichen Köpfechen vorzuspiegeln. Ihr Angesicht strahlte von Glück und Freude. Ihr Auge ruhte lächelnd auf ihrer Mutter, sie schien sie fragen zu wollen: bin ich nicht schön? Freilich konnte man keinen reizendern Anblick haben als dieses Kind, welches glücklich über die erreichte Würde mit hoffender Seele in die Zukunft blickte, eine Zukunft, welche in der Fantasie eines 16jährigen Mädchens immer eine goldene ist.

Nachdem sie ihre Mutter dankend umarmt hatte, tanzte sie mit vieler Grazie vor dem Spiegel, wo sie die blonden Locken, welche sich widerspenstig dem ungewohnten Zwange nicht fügen wollten, unter die rothen Rosen versteckte. Ihr Vater sah lächelnd diesem Spiele der Eitelkeit zu, konnte ihr aber dennoch seine Bewunderung, wenn auch nur tief im Herzen, nicht versagen.

Noch ein paar Augen ruhten gedankenvoll auf dieser reizenden Sphäre. In der Ecke des Zimmers stand ein Mädchen, deren schwarze Kleidung mit dem etwas bleichen Gesicht seltsam contrastirte. Es war die Erzieherin der Kinder. Ihre Züge drückten mehr Schmerz als Freude aus; sie stand und schaute gedankenvoll der heitern Lust der Kinder zu. Sie war zufrieden, nicht beobachtet zu werden; ihr trauriges Gesicht harmonirte zu wenig mit dem Glücke dieser Menschen, dennoch wollte sie es nicht stören.

Als die schmucke Tänzerin, ihr erster Pflegling, so glänzend vor ihr erschien, sie dieselbe im Glücke strahlen sah, da zog ein namenloses Weh durch ihr Herz. Sie dachte wohl an ihre Heimath, ihre Jugend, ihre einst eben so grünenden Hoffnungen, welche jetzt als welke Kränze zu ihren Füßen lagen.

Eine Thräne fiel heiß auf ihre Hand und weckte sie aus ihren Träumen. Thränen waren der Glanz ihrer Augen. Sie nahm ein Buch, welches sie erhalten hatte und schlug es mechanisch auf; sie suchte ihre Gefühle zu bekämpfen, ehe sie Jemand bemerkte. Lesend war sie jeder Beobachtung überhoben. Es war ein Gesangbuch. Ihre Augen glitten über die Verse hin:

„Befehl du deine Wege
Und was dein Herz kränkt
Der allertreuesten Pflege
Deß, der den Himmel lenkt;
Der Wolken, Luft und Winden
Sieht Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß wandeln kann.“

Ihre Thränen trockneten. Der heftige Schlag ihres Herzens wurde wieder ruhig — der heilige Christ kehrte mit seinem Frieden bei ihr ein.

II.

Die Fenster der großen Stadt glänzten am heiligen Christabend von Lichtern, und die Straßen, auf denen eine Menge von Menschen hin und her wogten, waren hell erleuchtet. Nur zwei Fenster eines kleinen Hauses waren fast dunkel. An diesem Abende, wo man so viel Glanz sieht, so viele jubelnde Stimmen hört, ist man versucht zu glauben, daß alle Menschen glücklich seien und nur der Freude leben. Dennoch geht das Schicksal ruhig seinen Gang durch die Menschen, sich nicht an Zeit und Feste kehrend, und mancher Arme seufzt auch an diesem Tage unter der Last seines Kammers; manche Thräne fließt im Stillen, sich vor den

Glücklichen verbergend, die oft nicht daran denken, daß es auch zu dieser Zeit Thränen geben könne.

Das Zimmer, dessen Fenster wie zwei trübe Augen in die helle Straße schauten, war nur matt von einer Lampe erleuchtet, deren grüner Schirm die Gegenstände schwer erkennen ließ. Es war ein Krankenzimmer. In dem mit Gardinen umgebenen Bett lag eine junge schöne Frau, aber bleich wie der Tod, die seit Wochen dieses Schmerzlager nicht verlassen hatte. Ihre magern Hände auf der Brust gefaltet, schien sie zu schlafen. Nach einiger Zeit trat ihr Mann leise in's Zimmer, indem er behutsam die Thür hinter sich schloß. Er hatte einen Christbaum in der Hand, den er auf den Tisch stellte und nachdem er besorgt die Kranke betrachtete, brannte er die Lichter an. Wohl selten ist ein Christbaum mit so schwerem Herzen angezündet worden, als dieser. Die Lichter beleuchteten ein vom Gram gefurchtes Angesicht, dessen matte Augen von schlaflosen Nächten zeigten. Eine heilige Stille herrschte im Zimmer, nur von den schweren Athemzügen der Kranken unterbrochen. Als alle Zweige der Tanne erleuchtet waren, wandte sich der Mann nach dem Bett, schob die Gardinen zurück und bei dem hellen Schein schlug seine Frau die Augen auf und streckte ihm ihre weiße Hand entgegen. Sie sah nach dem Christbaume und ein schmerzliches Lächeln umzog ihren Mund. „Ich danke dir, mein geliebter Mann, begann sie mit leiser Stimme, daß du mir den letzten Wunsch erfüllt, wie freut es mich noch einmal den Christbaum zu sehen, der mich als Kind mit seinen Lichtern so unendlich entzückte; ich möchte gern das Bild des irdischen Christbaums mit mir nehmen — um wie viel schöner werden sie dort oben strahlen, diese ewigen Lichter!“ Sie hatte diese Worte nur langsam und mit Anstrengung gesprochen, indem ein dumpfer Husten sie öfters unterbrach. Ein leiser Druck ihrer Hand begleitete ihre Rede, sie mochte wohl fühlen, daß sie bald die Christbäume dort oben sehen würde. Ihr Mann bog sich über sie, küßte sie, er wollte sprechen, sie tröstete, aber Thränen erstickten seine Stimme und er brachte nur die Worte: mein armes, theures Weib! hervor. Ihre Augen hatten sich geschlossen, ein kurzes Athmen hob ihre Brust. Er ließ die Gardinen wieder vor und blieb in trüben Gedanken am Bette sitzen. Seine Hand umschloß die ihrige.

Von dem Krankenzimmer war der Arzt und jede Medicin entfernt; die menschliche Kunst hatte hier der stärkeren Macht weichen müssen und es blieb nichts übrig, als ein geduldiges Ergeben in Gottes Willen. Die Kranke schien zu schlafen. Die Augen des Mannes waren auf den Baum gerichtet, an dem langsam ein Licht nach dem andern erlosch. Bei dem letzten umzog ein schmerzlicher Zug seinen Mund — in seiner Hand ruhte die einer Todten.

Gedanken über die Stellung der Frauen im Volksleben. *)

Zweiter Abschnitt.

Wie die Familie ist, so wird der Staat; beide gehen nicht immer neben und mit einander, aber an entscheidenden Punkten treffen sie als höchste Blüthe des Nationallebens oder als dessen Absterben zusammen. Nicht an seiner Weltgröße, sondern an der Auflösung und Entartung seines Familienlebens ging das alte Rom zu Grunde. Als der englische Bürgerstand anfangs erst zu werden, in sich zu gehen, Hand in Hand und Brust an Brust zu stehen, wurde England frei. Als der französische Adel der falschen Ehre Sitte und Tugend zum Opfer gebracht, als die edle Weiblichkeit zur Maitressenwirtschaft herabgesunken war, während in den untersten Schichten der Gesellschaft sich trotz aller Verführungen eine derbe Kraft bewahrt hatte, da war die Aristokratie rettungslos verloren, und auch ohne die Schreckensmänner wäre sie endlich als wurmfressige Frucht von der Höhe herabgesunken oder als warnendes Exempel verfault; als, um noch ein Beispiel statt vieler anzuführen, die deutschen Frauen gegen Napoleon angingen sich zu verschwören und Alles auf's Spiel zu setzen, da ward aus der Jenaer Schlacht die Leipziger. Die gesellschaftlichen Zustände sind die Wurzeln der politischen; sind sie vertrocknet, so verdorrt das Gemeinwesen; regt sich in ihnen Frühlingsfrost, so muß der Lenz über kurz oder lang dem ganzen Baume kommen; die Herzwurzel des Familienlebens ist das Weib; es ist zugleich die Bewahrerin des heiligen Feuers, um welches die Gesellschaft

*) Von und nach Bälische aus dem Centralblatt von Haas.

sich ve
Einflu
und l
meind
darf t
den
der t
Frau
F
zu kö
Däm
Himm
das f
Däm
sagt,
Besp
pönt
Welt
es et
and
so W
Zust
gönn
das
dann
gestä
mit
müt
Prei
F
des
wird
getir
gute
umg
gerri
trau
und
an
bee
Li
ber
nich
die
in
bes
eur
Fa
die
eu
wi
eu
we
G
ede
der
ver
ur
de
fie
da
F
tu
u
ü
a
ei
se
d
l
t
l
9
t

sich versammelt. Wer dies erwägt, wird auch sofort finden, welchen Einfluß die Frauen mittelbar aus ihrem Kreise (dem Familienleben und der Gesellschaft) auf alle Verhältnisse des Lebens, im Gemeinleben, ja in Staatsangelegenheiten äußern können. Nie darf das Weib in allen diesen Beziehungen öffentlich erscheinen, denn das Weib darf nie zum Manne werden wollen. Ihr muß der eigne Wirkungskreis höher stehen, sie muß sich die Würde der Frau wahren!

In den dreißiger Jahren glaubte man den Knoten durchhauen zu können, statt ihn zu lösen; die Emancipations-Herrchen und Dämchen wollten zu viel, weil sie nicht wußten, was! Der Himmel bewahre uns vor jenem „freien Weibe“, wenn es nur das Freche ist; der Himmel bewahre uns auch vor den weiblichen Dämonen der Literatur, Kunst und Politik. Aber ist damit gesagt, daß dem Weibe die Freiheit, die Literatur, die Kunst, die Besprechung politischer Gegenstände in ihrem Wirkungskreise verpönt sein soll? Nein, nur anders, in ihrem Kreise als echtes edles Weib soll sie all das thun können, wie der Mann. Anders, weil es ein anderes Wesen ist, als dieser. Des Mannes Wirken ist ein anderes, am Ende aber treffen, wie Familie und Staat im Ganzen, so Mann und Frau im Einzelnen zusammen. Die gesellschaftlichen Zustände also sind es, in denen das Weib vorherrschen soll: hier gönnen wir ihm nicht bloß, hier fordern wir sogar dringend für das Weib das Reform- und Organisationsrecht, das wir Männer dann hinausnehmen in das Gemeinwesen. Am häuslichen Herde gestärkt, vom frommen und treuen Weibe ermuthigt und in seinen mit ihr umsichtig berathenen Plänen gekräftigt, wird der Mann muthig und freudig in's Leben hinaustrreten, und wissen, welchem Preise sein Streben und seine Kämpfe gelten.

Von der Reform der Gesellschaft, und nur von ihr kann die des ganzen Gemeinwesens ausgehen. Die gesellschaftliche Reform wird nur mit Hilfe, und zwar mit der kräftigsten, der Frauen gelingen: das Haus ist ihre Burg, von der aus sie durch ihren guten veröhnlichen, sittenerneuernden Einfluß die Weltverhältnisse umgestalten, verbessern können und sollen. Unsere Zustände sind zerrissen, durch sie unsere Gemüther; Haß und Feindschaft, Mißtrauen und Unglaube, Materialismus und Sinnlichkeit wurden uns in einem Maße zu Theil, daß große Geister, starke Herzen an einer Verführung verzweifeln, und somit an der Nation und deren Zukunft selbst. Nichts kann uns retten, es sei denn die Liebe, die hohe, heilige, himmlische Liebe allein. Wer ist ihre berufene Priesterin? das Weib! O, so duldet die bösen Geister nicht, weder im Hause, noch im Gesellschaftszimmer; beschwört die guten Geister herbei, damit die zerstreunungsüchtigen Männer in sich gehen, die leichtsinnigen ernst, die finstern heiter, die eiteln bescheiden, die rohen gebildet und die frivolon sitzsaft werden. In eure Hand ist es gegeben: das Herz bleibt Sieger in jedem Streite. Faßt ein rechtes Herz zum Bessermachen! Ertragt es nicht, daß die Herrschüchtigen euch zur Magd erniedrigen, die Verbildeten euch zur Spielpuppe herabwürdigen, die Ueberklugen euch als Unwissende behandeln: ihr sollt, ihr dürft, ihr werdet gelten, was euch gebührt, wenn ihr es wagt, mehr als Magd, als Puppe u. s. w., wenn ihr es wagt, eine vollkommene Hausfrau, Mutter und Gattin, und dazu die Verfechterinnen von Allem zu sein, was edel, gut, tugendhaft und löblich ist: die rechten Repräsentantinnen der Humanität! Ist dies zu viel verstattet, oder wohl gar zu viel verlangt? Greift in euer Herz, hebt den vergrabenen Schatz, der uns Alle reich machen kann: wagt, groß von eurer Mission zu denken. Ihr habt alle Mittel von Gott und Welt erhalten, wendet sie klug an. Der Sieg wird euch gelingen und die Nachwelt danken, was ihr für sie gethan habt. Ihr habt zum Theil die Jugendzucht in Händen: erzieht Männer stark, bieder und tugendhaft; Weiber sanft, keusch, sitzsaft, doch selbstvertrauend und muthig! Ihr habt die Stimmung eurer Gatten in Händen: die Stimmung ist die Sonne, an der die Thaten reifen. Ihr übt einen wesentlichen Einfluß auf häusliches Wohl und Wehe aus; ihr ladet die Gäste und gebt den Ton an: sorgt, daß es ein guter sei, ein besserer, als der sogenannte gute Ton. Ihr seid die Richterinnen über das Schöne und Schickliche: setzt nur dem wahrhaft Tüchtigen die Krone auf. Ihr schafft die Mode: laßt nur zur Geltung gelangen, was innern und bleibenden Werth hat. Ihr führt mittelbar eine wichtige Stimme in der öffentlichen Meinung: bekämpft die Vorurtheile, weist das vorlaute Wesen in die gebührenden Schranken zurück, ermuthigt den Schüchternen, helft dem Schwachen, seid tolerant gegen Irrthümer und unerbittlich gegen die Frivolität und gegen gedehnte Pizerei oder gemeine Brutalität. Nur dem Guten, Wahrem und Echten gelte

euer Lächeln, nur dem Hochberzigen euer Herz, nur dem Freien euer Dienst. Die Weiblichkeit wird euch schützen; durch sie werdet ihr der Männer Achtung und Verehrung dauernd gewinnen. Die gesellschaftliche Umgestaltung wird sich von selbst ergeben, wenn ihr so denkt, schafft und handelt. So legt ihr dem Staate einen festen Grund, so wirkt ihr für die Nation, so für die Welt; so, und nur so!

Nur von innen kann Deutschlands Heil kommen, nur aus der Familie der bessere Staat erwachsen: wenn jede einzelne Persönlichkeit in und durch sich fest, gebildet und frei, wenn jedes Haus eine wohlgeordnete Verwaltung, jede Gesellschaft eine gute Verfassung hat, wie sollte dann der Staat, der ja nur der Complex aller dieser Einzelgestaltungen ist, zurückbleiben? Auf diesem Wege wird die erhoffte Zukunft mit Zauber Macht zur Gegenwart werden; durch diese Wendung sind wir gegen Reactionen und Revolutionen gedeckt; durch diese Mittel sind wir im Recht und in der Wahrheit, und „die Wahrheit wird uns frei machen“, d. h. sie wird uns vom Halben, Falschen, Erlogenen entwöhnen und allen Trug und Spul vernichten.

Sind wir über diese Art der Emancipation des Weibes und der Verbesserung der Gesellschaft miteinander einverstanden? Nun wohl! so wollen wir auch miteinander diesem Ziele nachtrachten. Die Bausteine liegen bereit, den Riß entwarf die beste Lehrmeisterin der Menschheit, die Noth. Eine große Nation, ein blühendes Vaterland — oder Verfall und Untergang: ein Drittes giebt es nicht. Die Zeit der Aussaat ist gekommen; der Lenz beginnt! Die Hand an's Werk gelegt, damit wir die goldene Ernte noch mit leuchtenden Augen blinken sehen.

Universität Leipzig.

Nach der neuen Einrichtung besteht bei derselben folgende Verfassung.

- 1) Das Oberhaupt der Universität ist der Rector Magnificus.
- 2) Den engeren akademischen Senat bilden: der jedesmalige Rector Magnificus, der Exrector, die Decane der vier Facultäten, vier ordentliche Professoren, von denen jede Facultät einen aus ihrer Mitte wählt, sechs ordentliche Professoren, welche das K. Ministerium des Cultus ohne Unterschied der Facultäten ernennt.
- 3) Das Plenum der ordentl. Professoren oder der weitere akademische Senat besteht aus sämtlichen ordentl. Professoren, welche ihre Professur rite angetreten haben. Den Vorsitz führt der Rector Magnificus.
- 4) Die Universitäts-Versammlung besteht aus allen ordentl. und außerordentl. Professoren, welche ihre Professuren rite angetreten haben. Die professores ordinarii honorarii (ordentl. Honorar-Professoren) gehören in Betreff der Universitäts-Versammlung zu den außerordentlichen.
- 5) Die Universitäts-Behörden bestehen aus
 - a. dem Universitätsgerichte,
 - b. dem Propsteigerichte,
 - c. dem Großpropsteigerichte,
 - d. der Verwaltungsdeputation,
 - e. dem Universitätsrentamte,
 - f. der Verwaltung des Convictoriums,
 - g. der Verwaltung der K. Stipendien,
 - h. dem Armendirectorio,
 - i. der Immatriculationscommission,
 - k. der Quästur zur Vereinnahmung der Honorare,
 - l. der Beaufsichtigung des Taubstummen-Instituts,
 - m. der Beaufsichtigung der Bücherauction.
- 6) Die Facultäten.
 - a. Die Theologische. Zählt 7 ordentliche, 4 außerordentliche Professoren und 4 Privatdocenten.
 - b. Die Juristische. Zählt 7 ordentliche, 6 außerordentliche Professoren und 3 Privatdocenten. Hierher gehören noch der Justitiar der Juristenfacultät, die Facultät als Spruchcollegium für auswärtige Rechtsachen und inländische Responsa, welche vom Ordinarius und sämtlichen ordentlichen Professoren gebildet wird, und endlich die Prüfungscommission für die Juristen, welche eben so zusammengesetzt ist.
 - c. Die Medicinische. Zählt 10 ordentliche, 10 außerordentliche Professoren und 12 Privatdocenten.

d. Die Philosophische. Zählt 18 ordentliche, 14 außerordentliche Professoren, 7 Privatdocenten und 4 Lehrer und Exercitienmeister.

7) Königl. Prüfungs-Commission für Theologen und Candidaten des höhern Schulamts.

8) Akademischer Gottesdienst. Zählt 10 Vormittags- und 6 Nachmittagsprediger.

9) Akademische Institute. An der Zahl 18.

Ueber die Frequenz der Universität können wir folgende zuverlässige Nachrichten geben.

Im vorigen Semester 846 und zwar 613 Inländer und 233 Ausländer. Im Winter-Semester 1851/52 848 überhaupt, nämlich 610 Inländer und 238 Ausländer.

Von diesen studiren

Theologie	164	nämlich	125	Inländer	u.	39	Ausländer.
(darunter 27 Theol. u. Philol.)							
Jurisprudenz	367	=	282	=	=	85	=
(darunter 27 Jur. u. Camer.)							
Medicin	165	=	113	=	=	52	=
Chirurgie	50	=	27	=	=	23	=
Pharmacie	21	=	17	=	=	4	=
Naturwissensch. (Botan., Chem. u. Phys.)	24	=	13	=	=	11	=
Philosophie	11	=	5	=	=	6	=
Pädagogik	4	=	—	=	=	4	=
Philologie	13	=	5	=	=	8	=
Mathematik	17	=	15	=	=	2	=
Cameralla	12	=	8	=	=	4	=

In Summa 848, nämlich 610 Inländer u. 238 Ausländer.

Notiz.
Englische Humanität.
(Eingefendet.)

„Vor einiger Zeit“ — schreibt ein ionischer Grieche — „las ich in mehreren Wiener Journalen einen Artikel über die von dem englischen Lord-Obercommissaire auf der ionischen Insel Cephalonia vor zwei Jahren verübten Grausamkeiten, die Herr Gladstone vor Aufzählung jener des Königs von Neapel hätte zur Wissenschaft nehmen sollen. Gleichzeitig las ich auch jene Apologie, wo-

mit Kossuth sowohl die Regierung wie das englische Volk, das nach der Ansicht des ungarischen Agitators berufen ist, in kurzer Frist alle in „Sclaverei“ schwachtenden Nationen des Erdbodens zu befreien, namenlos überschüttete. In meiner Eigenschaft als ionischer Grieche mußte dieser Artikel in mir ernste Betrachtungen erwecken, die ich wahrlich nicht so sehr der Billigung des Herrn Kossuth und Consorten, als vielmehr den Freunden der Ordnung aller Länder zur Würdigung unterlege. Graf Capodistrias, der einzige große Mann, den das moderne Griechenland besaß, glaubte als Bevollmächtigter Rußlands bei dem Vertrage von 1815 für die Freiheit und das Wohl seines Vaterlandes, der ionischen Inseln, nichts Besseres thun zu können, als diese Inseln unter die ausschließliche Protection des „liberalen“ Englands zu stellen; aber wie Alles, was glänzt, nicht immer auch echtes Gold ist, so hat sich auch der arme Expräsident, dessen tragisches Ende, wie die Mörderhand, die ihn traf, und warum sie ihn traf, allgemein bekannt sind, hierin stark getäuscht, wie er dies selbst in seinen interessanten Memoiren gesteht.“

„Da ich in einem Journalartikel die Geschichte der unglücklichen ionischen Inseln, seit sie im Besitze Englands sind, nicht schreiben kann, so ersuche ich Herrn Kossuth, in den Archiven des Colonialministers in London nachzusehen, und er wird dort Actenstücke, und namentlich jene monströse Verfassungsurkunde finden, welche England den Ionern mit Gewalt aufgedrungen hat und welche sicher die liberale Regierung, von der sie ausging, mehr wie das schwache hülflose Volk erniedrigt, das sie ertragen muß und dessen Stimme nie in diesem von Kossuth so hochgepriesenen England weder Erbarmen noch Sympathien gefunden. Ich bin überzeugt, daß Kossuth, der für seine Landsleute und für alle unterdrückten Nationen des Erdballs so heiße Thränen des Mitleids vergießt, bei Lesung dieser Documente auch die unglücklichen Ionier beweinen wird. Möge der gute „ungarische Patriot“ unter Anderm wissen, daß, während er die Auführsstandarte gegen seinen legitimen Souverain erhob und die englischen Journale, die englische Nation, ja selbst die englische Regierung ihm so viel Sympathien zeigten, — in dem „liberalen“ England sich auch nicht eine einzige Stimme erhob, um die Grausamkeiten des Lord-Obercommissairs der ionischen Inseln zu tadeln, der in derselben Epoche den Kriegszustand in Cephalonien proclamirte, hängen, fülliren, die Bastonade ertheilen, Häuser und Dörfer verbrennen ließ, die Leute in Verbannung schickte und allerhand Grausamkeiten beging.“

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Gaynel, in Stellvertretung des Prof. Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 24. December 1851.
Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Gas.			Angeb.	Gas.			Angeb.	Gas.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	144	—	K. russ. wicht. Imp.-5Ro. pr. St.	5. 15	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 fl.	3	—	95		
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	102 1/2	—	Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct.	6 1/2 *	Obbligat. kleinere . . .	4	—	100 1/2		
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	100	—	Kaiserl. do. do. do.	6 1/2 *	do. do.	4 1/2	—	91 1/4		
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S. 2 Mt.	109 3/4	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As. do.	5 7/8	Sächs. erbl. v. 500 . . . fl.	3 1/2	—	101 1/4		
à 5 fl.	k. S. 2 Mt.	—	—	Passir. do. do. - à 65 As. do.	5 3/4	Pfandbriefe v. 100 u. 25 . . .	4	—	—		
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	99 3/4	—	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	do. do. v. 500	4	—	87 3/4		
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 2 Mt.	57	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	2 1/4	do. do. v. 100 u. 25 . . .	3	—	94 3/4		
in 24 Fl.-Fuss	k. S. 2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	do. lausitzer do.	3 1/2	—	100 3/4		
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	—	151 1/2	Silber do. do.	—	do. do. do.	4	—	—		
London pr. 1 fl. Sterl. . . .	k. S. 2 Mt.	—	—	Staatspapiere & Actien,							
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt.	—	—	exclusive Zinsen à %							
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. 2 Mt.	—	—	v. 1000 u. 500 fl.	86 1/4	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-	3 1/2	—	109 1/4		
Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.	k. S. 2 Mt.	—	—	kleinere	3	Part.-Obligationen	3 1/2	—	—		
21 Kr. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	k. S. 2 Mt.	—	—	K. Sächs. v. 500	4	Thüringische Eisenb.-Prioritäts-	4 1/2	—	86 3/4		
Preuss. Frd'or 5 fl. idem . do.	k. S. 2 Mt.	—	—	Staatspap. v. 500 u. 200 . . .	4 1/2	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 fl.	3	—	—		
And. ausländ. Ld'or à 5 fl. nach ge-	k. S. 2 Mt.	—	—	v. 500 u. 200	5	Cr.-C.-Sch. kleinere	3 1/2	—	—		
ring. Ausmünzungsf. Agio pr. Ct.	k. S. 2 Mt.	—	—	kleinere	5	do. Staats-Schuld-Scheine . . .	3 1/2	—	—		
	k. S. 2 Mt.	—	—	K. S. Land-v. 1000 u. 500 . . .	3 1/2	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. . .	4 1/2	—	—		
	k. S. 2 Mt.	—	—	rentenbriefe) kleinere	3 1/2	do. do. do. do.	5	—	—		
	k. S. 2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayer.	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	174		
	k. S. 2 Mt.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à . . .	4	Leipz. Bank-Act. à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	—		
	k. S. 2 Mt.	—	—	später 3/4 à 100 fl.	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	146 1/4		
	k. S. 2 Mt.	—	—	do. do. S.-Schles. Eisenb.	—	à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—		
	k. S. 2 Mt.	—	—	Comp. à 100 fl.	4	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	24 1/2		
	k. S. 2 Mt.	—	—	Prior.-Obl. d. ehem. Chemn.-	4	à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—		
	k. S. 2 Mt.	—	—	Ries. Eisenb.-Co. à 10 fl.	4	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	113 1/4		
	k. S. 2 Mt.	—	—	do. do. do. à 100	5	à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	—		
	k. S. 2 Mt.	—	—			Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	242 1/2		
	k. S. 2 Mt.	—	—			à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—		
	k. S. 2 Mt.	—	—			Thüring. do. à 100 fl. pr. 100 fl.	75	—	—		

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 4 Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.

Leipziger Börse am 24. December.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	105 1/2	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	113 3/4	113 3/4	Magdebg.-Leipziger .	—	242 1/2
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	—	99 7/8
Berlin-Stettiner . . .	—	125 1/2	Sächs.-Baiersche . .	—	86 3/4
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	75	—
do. 10. - Seb.	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	100 1/4	—
Cöln-Mindener	110 3/4	—	Oesterr. Bank-Noten	83 3/4	82 1/8
Fr.-Wilb.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	146
Leipzig-Dresdner . . .	147	146 1/4	desbank La. A.	—	120 1/4
Löb.-Zittauer La. A.	24 1/2	—	do. La. B.	—	—

Betriebs-Übersicht der K. S. Staats-Eisenbahnen vom Monat November 1851.

Von Leipzig nach Zwickau und Hof:	Personen	Güter	Summe
für 28,730 Personen	15,864	9	92,391
= 506,742,53 Etr. Güter	67,527	14,6	23,6
Summe	15,864	9	23,6
Ca.	92,391	23,6	23,6
Von Riesa nach Zimmritz:			
für 5,795 Personen	1,412	26	3,660
= 41,937,92 Etr. Güter	2,247	13	9
Summe	1,412	26	9
Ca.	3,660	9	9
Von Dresden nach Bodenbach:			
für 21,057 Personen	8,337	14,4	11,140
= 19,237,00 Etr. Güter *)	2,802	24	8,4
Summe	8,337	14,4	8,4
Ca.	11,140	8,4	8,4
Von Dresden nach Görlitz:			
für 28,023,5 Personen	14,195	13,1	37,250
= 179,517,99 Etr. Güter	23,054	23,6	6,7
Summe	14,195	13,1	6,7
Ca.	37,250	6,7	6,7
Zusammen	83,605,5	39,810	2,5
747,435,44 Etr. Güter	104,632	15,2	17,7
Summe	104,632	15,2	17,7
Ca.	144,442	17,7	17,7

*) Der Gütertransport findet zur Zeit nur in beschränktem Umfange statt.

Tageskalender.

- Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:**
- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Cöthen:** 1) Güterzug unter Personenbeförd. Morgens 6 U.; 2) Personenzug. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenzug. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Hötterau; 4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgens 6 U.; 5) Personenzug. Nachm. 2 1/2 U. [Dresdn. Bahnh.].
 - Anschlüsse in Berlin:** a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgens 6 3/4 Uhr, Mitt 12, Abds. 5 und 11 U.
 - Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien:** 1) Personenzug. Morgens 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenzug. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenzug. Abds. 5 U.; 4) Güterz., unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
 - Anschlüsse in Dresden:** a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.
 - Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Sieben bis Langgöns:** 1) Personenzug Mittags 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 1/2 U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
 - Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a. M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 u. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 u. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds 5 u. 27 M. und Abends 10 Uhr.)**
 - in Cassel nach Frankfurt a/M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 u. 25 M., ad 3) Nachm. 4 1/4 U., ad 4) Morgens 8 1/2 U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2 1/2 Uhr, Morgens 5 u. 27 M. und Abends 7 u. 2 M.)**

- Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München:** 1) Personenzug. Morgens 6 1/2 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug. Nachm. 4 1/2 U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz. unter Personenbeförd. Mittags 12 U., jedoch nur bis Weidau und bis Zwickau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Morgens 6 1/2 U. [Bayersch. Bahnh.]
- Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London:** 1) Personenzug. Morgens 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzug in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenzug. Mittags 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Helgen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenzug. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenzug. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Morgens 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.]

- Archäologisches Museum** von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).
- Städtisches Kunstmuseum** in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 1/2—3 Uhr.
- Gemälde-Ausstellung** des allgemeinen Kunstvereins, Georgenstraße Nr. 1.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.
- G. W. Finck's Atelier** für Daguerreotypie, Lurgengasse's Garten. Aufnahme im Glasalon.
- Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.
- Centralhalle:** Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 10—2 Uhr.
- Concert** in der Centralhalle von 3—6 und 7—10 Uhr.
- Concert** im Schützenhause von 7—10 Uhr.
- Theater.** Ferdinand Cortez, oder Die Eroberung von Mexiko.

Die Eroberung von Mexiko.
Große historische Oper mit Tanz in 3 Acten, nach dem Französischen von J. F. Castelli. Musik von Spontini.

Personen:

Ferdinand Cortez, General der spanischen Truppen,	Herr Widemann.
Montezuma, König von Mexico.	Stürmer.
Telasco, sein Neffe.	Brassin.
Amazilla, mexikan. Prinzessin, Telasco's Schwester,	Fräul. Mayer.
Alvaro, Cortez Bruder,	Herr Schneider.
Der Oberpriester der Mexikaner	Schott.
Roralez, Cortez Freund und Vertrauter,	Behr.
Gefangene spanische Officiere, Alvaro's Ge-	Zellmann.
fährten	Herboldt.
Spanische Officiere. Soldaten und Schiffsvolk.	Mexikanische Priester.
Mexikanische Frauen und Mädchen. Krieger und Gefolge des Te-	
lasco und Montezuma.	

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.
Krank Herr Guttmann.

Bekanntmachung.

In der 6. Abendstunde des 13. d. M. ist von dem Verkaufstische einer auf dem Nicolaihof aufgestellten Bude eine schwarz und roth gemusterte baumwollene Plüschtasche mit Lederbügel, worin sich eine braune Cassianbrieftasche mit mehreren Rechnungen und Papieren, so wie mit 12 Cassenscheinen à 1 Thlr. und 1 dergleichen à 5 Thlr., ferner ein grauer Leinwand sack mit 10 Einthalersstücken und 3 1/2 Thalersstücken, ein H. W. gezeichnetes weißes leinenes Taschentuch, ein blauer Leinwandbeutel mit 6 Thalern Courant, ein Paar graue Lamahandschuhe, ein französischer Schlüssel, 1 Strickstrumpf und für 2 1/2 Rgr. Ein sack befunden haben, entwendet worden.

Da die angestellten Nachforschungen bisher ohne Erfolg gewesen sind, so bitten wir um schleunige Mittheilung aller Umstände, welche geeignet sind, die Entdeckung des Diebes oder die Wiedererlangung des Gestohlenen herbeizuführen.

Leipzig, den 23. December 1851.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bestellungen auf das täglich zwei Mal erscheinende, mit dem Unterhaltungsblatte „Didaskalia“ begleitete

Frankfurter Journal

für das mit dem 1. Januar beginnende erste Quartal nehmen alle auswärtigen Postämter Deutschlands, der Schweiz und Belgiens an. Vierteljährlicher Preis innerhalb des fürstl. Thurn und Taxis'schen Postverwaltungsbezirktes 2 fl. 30 kr., außerhalb desselben 2 fl. 40 kr. excl. gesetzlich bestehender Stempel- und Bestellgebühren.

Eine große Auswahl von Jugendschriften und anderer zu Geschenken sich eignender Bücher empfiehlt
C. J. Goldacker, Neumarkt Nr. 41, gr. Feuerfugel 2 Treppen.

Auction. Dienstag den 30. Dec. a. c. sollen im Hause des **Hrn. Selmerdij,** Gerberstraße Nr. 7, von früh 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr

9 tüchtige Zugpferde nebst Geschirr, so wie
 2 Frachtwagen (einer 4 Zoll und einer 6 Zoll) nebst Zubehör notariell versteigert werden.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Oper und Drama.

Von
 Richard Wagner.

3 Bände. Preis 3 Thlr.

Inhalt: Die Oper und das Wesen der Musik. — Das Schauspiel und das Wesen der Dramatischen Dichtkunst. — Dichtkunst und Tonkunst im Drama der Zukunft.

Leipzig, Verlag von **J. J. Weber.**

Die Lesebibliothek
 kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen,
 empfiehlt sich hierdurch einem geehrten Publicum mit einer reichen Auswahl der neuesten Erscheinungen der Literatur unter den bereits bekannten billigen Bedingungen.
 Auch Sonn- und Festtags geöffnet.

Einem geehrten Publicum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich die bisher Herrn Krüger zugehörige

Bade-Anstalt

käuflich übernommen habe. Indem ich mich zu geneigter Berücksichtigung empfehle, bitte ich zugleich, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich überzutragen und sich aufmerksamster Bedienung versichert zu halten.

Mit Hochachtung **C. S. Graul,** sonst Krüger.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß meine **Bade-Anstalt** von heutigem Tage an wieder eröffnet ist, und empfehle diese zu geneigter Benutzung.
 Der Obige.

Gilt, eilt!

Euch, denen man bescheerte viel Noos,
 Ihr werdet bei mir ohne Schmerzen los;
 Ich mach Euch dafür, was seit Jahren bekannt,
 Euer Portrait staunend ähnlich, schön im Ton und galant.
 Drum eilt eh Ihr wachset an Jahren und Falten
 Euer Conterfei noch vor 52 zu erhalten
 In des Unterzeichneten Haus von Glas,
 Denn Stück und Glas wie leicht bricht das.

Carl Wilh. Fink, Daguerreotypist,
 Lurgenssteins Garten Nr. 7.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden **Damenkleiderstoffe** in großer Auswahl billig verkauft.

Das Neueste von Winter-Röcken,

Almaviva's, Tucheröcken, Fracks, Schlafröcken, Westen und Beinkleidern, so wie **Knaben-Westen** und **Hosen** empfiehlt bei reichhaltigster Auswahl und solidester Arbeit zu den möglichst billigen Preisen
Carl Kässner, Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof.

Die Salons zum Haarschneiden und Frisiren sind dem verehrten Publicum von früh 7 bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet. **F. Pfefferkorn,** Coiffeur, Augustuspl. 2.

Jetzt Neumarkt Nr. 36 soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Twinen, Burnussen, Beinkleidern, Westen u. Schlafröcken sehr billig verkauft werden, warme Biberröcke zu 4 fl. **S. Kopsch.**

Weihnachtsgeschenke für Damen

an Mänteln, Mantillen und Morgenröcken, um mit dem Lager für diese Saison zu räumen, verkaufe ich sämtliche Artikel unter dem Preise. **C. F. Stewin,** Petersstraße Nr. 44.

H. Herrengarderobe

empfehle in größter Auswahl und zu billigen Preisen
Pancratius Schmidt,
 Grimm. Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Das Lager fertiger Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche in allen nur vorkommenden Sorten und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Sophie verw. Leideritz,
 Grimm. Straße Nr. 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe.
 NB. Auch werden Bestellungen jeder Art von dazu gegebenem Stoff schnell und pünktlich besorgt.

Markt 9, großes Lager Markt 9.

Fertige Damenmäntel, Mantillen, Kleider, Oberröcke etc. in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt **C. Gaeling.**

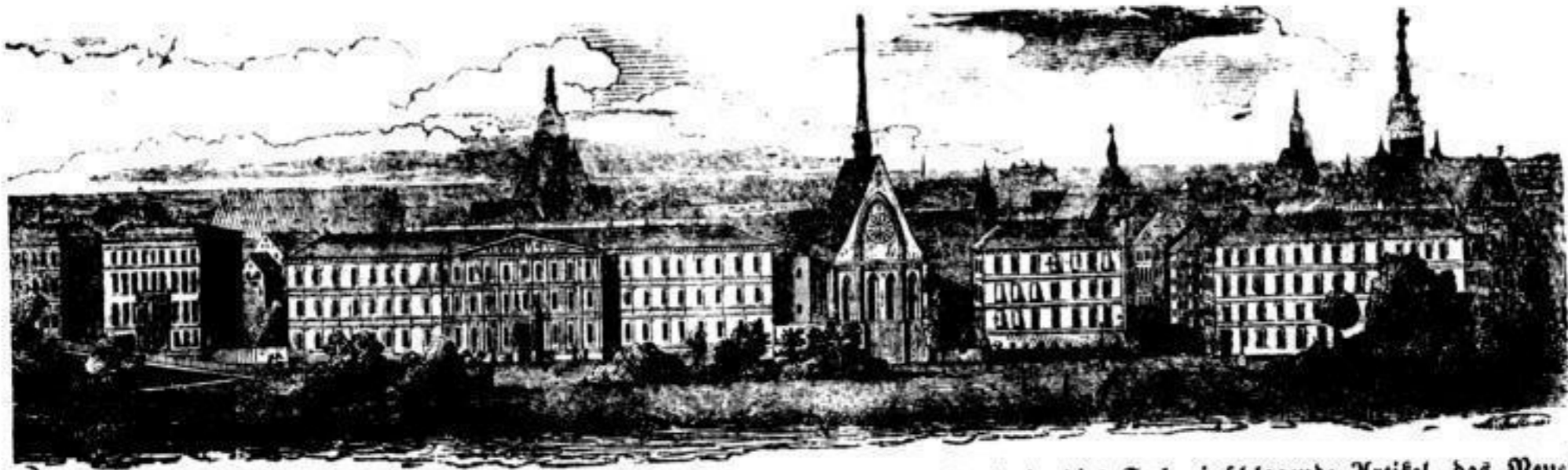
Ein Fabrikant aus der Gegend von Elberfeld hält diese Messe feil mit einer Auswahl von
 figurirten Besatz- und Hutbändern,
 Loth- und Spiegelbändern und dergl.
 Lager im Rosenkranz, Nicolaisstraße, 1. Etage.

Das Damen-Mantel-Magazin von C. Wöltge aus Berlin

empfehle sich seinen werthen Geschäftsfreunden und Kunden auch zur bevorstehenden Messe mit einer bedeutenden Auswahl der elegantesten Façons zu möglichst soliden Preisen.
Grimm. Str. 14, 1 Tr., Eingang Universitätsstr. 1.

Das in der Mittelstraße alhier gelegene, zum Gothischen Saal benannte Hausgrundstück ist Erbschaftshalber zu verkaufen.
Dr. Friederici jun.

Zu verkaufen sind billig vier gute Bettstellen lange Straße Nr. 15, 2 Treppen.



Cartonnagen, Bonbonnières, Zuckerdüten, Attrappen und alle in dies Fach einschlagende Artikel, das Neueste und Schönste, was ich bei meiner kürzlichen Anwesenheit in Paris auswählte, verkauft zu billigen Preisen
Wilhelm Felsche, Conditior.

Zu verkaufen ist eine neue Jagdzündnadelstinte Caserne A, Stube Nr. 3, 1 Treppe.

40 Stück starke ausgemästete Schöpfe stehen zum Verkauf bei
Heinrich Liebau, Gutsbesitzer in Körlitz bei Wurzen.



Als passendes
Weihnachtspräsent
Gold- und Silberfischchen
 in den schönsten Farben, empfiehlt
Moritz Richter,
 Barfußgäßchen Nr. 10.

Steinkohlen en gros u. en detail

bei **Fr. Ed. Thomas.**
 Niederlage: Hotel de Prusse.
 Comptoir: Vaterischer Platz Nr. 3.

Cigarren-Lager.

Friedr. Voigt, Petr. Str. 3 Rosen.

Ich liefere trotz der gestiegenen Tabakpreise noch die alten Sorten in schöner abgelagerter Waare zum früheren Preise.



Die
Weinhandlung

von
Moritz Rosenkranz
 im Hotel de Saxe
 empfiehlt

zum bevorstehenden Feste

die feinsten Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Donau-, Bordeaux-, Spanische und Defertweine im Preise von pr. Fl. 6 Ngr. an, Arac, ff. Jamaica- und Westindische Rums von pr. Fl. 7 1/2 Ngr. an, Punsch- und Grog-Essenz von pr. Flasche 10 Ngr. an, Schweizer Absynth u. Kirschwasser 2c.

Für Schänkwirthe.

Noch sechs Eimer Rum à 13 Thlr. excl. Faß sind zum Verkauf Brühl Nr. 46.

Rum-Verkauf im Coliseum.

Westindischen Rum à Bout. 12 1/2 Ngr.,
 Jamaica-Rum extraff. à Bout. 15 Ngr.

Bischof von grünen Orangen,
 ein sehr passendes und wohlschmeckendes Getränk zum Stollen à Fl. 7 1/2 Ngr., bei Duk. Fl. à 6 1/2 Ngr., à Eimer 16 Thlr.
Echten Ungar-Wein à Fl. 15 Ngr., Grog- u. Punsch-Essenz, feine Jam.-Rums empfiehlt **B. Voigt, Tauch. Straße Nr. 1.**

Der russische Kaufmann
Jacob Kriloff aus Astrachan
 ist mit einem großen Transport frischen grauen und großkörnigen wenig gesalzenen
Astrach. Caviar

hier angekommen und verkauft selbigen im Laufe dieser Neujahrmesse am Stande dem Rathhause gerade über zu billigen Preisen. Auch sind daselbst Hausenblase und Moskauer Zuckerschoten billig zu haben.

In Berlin ist die Niederlage vorstehender Waaren von **Jacob Kriloff** Charlottenstraße Nr. 38.

Ganz frischen Dorsch

erhielt ich gestern Abend und empfehle solchen hiermit.
Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Ganz frische Holsteiner Mustersn

empfehle **Moritz Richter, Barfußgäßchen.**

Morgen früh punct 10 Uhr

treffen
frische Matifs-Mustersn

ein und empfehle ich diese à Duzend 5 Ngr.
Moritz Rosenkranz, Hôtel de Saxe.

Pommersche Gänsebrüste u. Gänsefett

erhielt und empfiehlt
C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

See-Dorsche und Schellfische
 von seltener Frische empfiehlt **Theodor Schwennicke.**

Böhmische Hasanen, fetten geräucherten Lachs, marinierte Muscheln, pomm. Gänsebrüste, Lauenburger, Saneburger, Rhein-, Weser- und Elbinger Bricken empfiehlt **Th. Schwennicke.**

Messinaer und Sevilla-Apfelinen, bestehend in ganz süßen dunklen Früchten, empfiehlt **Theodor Schwennicke.**

Weine so ganz vorzüglichen Punsch- und Grog-Essenzen empfehle ich zu dem sehr billigen Preise 15 Ngr. pr. Flasche.
Theodor Schwennicke.

Ostender Austern

sind heute frisch angekommen, 100 Stück 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., 12 Stück 5 Ngr.,
in der Weinhandlung von **Gottfr. Haupt**, Neumarkt Nr. 13.

Annonce.

So eben erhielt ganz frisch geräucherter **Lachs**, zart und fett, vom. **Sänsebrüste**, **Astrach.** und **Samb. Caviar** in vorzüglicher Qualität billig
C. S. Polzer, Markt Nr. 15.

Fisch-Verkauf.

Ausgezeichnet schöne Karpfen, Aale, Hechte, Forellen und frischen Lachs empfiehlt zu den billigsten Preisen zu jeder Tageszeit
Frankfurter Straße Nr. 11.

J. S. Espenhann, Fischhändler.

* * ff. marin. Häringe, frische Sülze, Rindsmaulsalat, Lüneburger Bricken, Brathäringe, Pfefferquelen und Preiselbeeren empfiehlt
C. F. Kunze, große Fleischergasse.

Sänseleber in Gelée, portionenweise und in Formen, ist zu haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Frische Hasenfelle werden gekauft und pr. Stück mit 3—5 Ngr. bezahlt bei **C. F. Dreßler**, Kaufhalle, Gewölbe Nr. 35.

Gesucht wird ein Markthelfer. Näheres beim Hausmann Katharinenstraße Nr. 22.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Schleifknecht findet sofort eine gute dauernde Stelle.
Leipzig, 24. December 1851.
Gebrüder Werfeld.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein solides Mädchen von angenehmem Aeußern in eine größere Restauration als Kellnerin. Nur solche, welche gute Atteste besitzen, können sich melden
Hainstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Eine Kochfrau empfiehlt sich für diese Neujahrsmesse. Adressen bittet sie unter L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Marionetten-Theater in Neuschönefeld, in Gräfe's Salon.

Mit hoher Genehmigung wird heute den 25. December aufgeführt: **Senovesa**, Ritterschauspiel in 6 Acten. Zum Schluß **Ballet**. Einlaß halb 7, Anfang halb 8 Uhr. Um gütigen Besuch bittet
W. Bonneschky.

Abendstern.

Abendunterhaltung und Ball im Saale des Schützenhauses Freitag den 26. Decbr. a. c. (2. Feiertag). Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Restaurateur **Rudolph**, große Fleischergasse, Bärmanns Hof, und bei Herrn Schuhmachermstr. **Schmann**, Gerberstraße Nr. 67.
Der Vorstand.

Sylvana. Heute den 1. Feiertag theatralische Abendunterhaltung mit Concert im Leipziger Salon.
Anfang 6 Uhr. **D. S.**

III. Ball der Gesellschaft 19. im Schützenhause Sonnabend den 27. December (3. Feiertag).

Ausgabe der Billets Petersstraße Nr. 8, 1. Etage.

Der Vorstand.

Die 12. Compagnie L. C.-G.

hält ihr 2tes Winterkränzchen nicht den 6., sondern Sonntag den 4. Januar 1852 im Schützenhause. Dies den Betheiligten vorläufig zur Nachricht.

Das 1. Bataillon L. C.

wird in der ersten Hälfte des Monat Januar k. J. in den Räumen der Centralhalle einen Ball halten. Dies den Mitgliedern desselben zur vorläufigen Nachricht unter Bezugnahme auf die in Kurzem auszugehenden Programms.
Das Comité.

Die Gesellschaft „Eintracht“

hält ihr drittes Kränzchen Mittwoch den 31. December (Spvesterabend) ab. Die Abonnement- und Gastbillets sind bei Herrn **Leichnering**, Salzgäßchen Nr. 1 in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 359.)

25. December 1851.



Schützenhaus.

Heute zum ersten Weihnachtsfeiertag

GROSSES CONCERT vom Stadtmusikchor.

Programm. I. Theil: 1) Triumph-Marsch von Strauß. 2) Ouverture und Introduction zur Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer. 3) Jugend-Träume, Walzer von Riede. 4) Finale des 1ten Actes aus der Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber.

II. Theil: 5) Jabel-Ouverture von C. M. v. Weber. 6) Fantaisie-Caprice für die Violine von Wienp-tempo, vorgetragen von Herrn Welker I. 7) Fliegende Blätter, großes Potpourri von J. Strauß (neu).

III. Theil: 8) Ouverture zu „König Stephan“ von L. v. Beethoven. 9) Frohsinn-Scepter, Walzer von Ranner. 10) Arie und Duett aus „Lucia von Lammermoor“ von Donizetti. 11) Nordischer Unions-Galopp von Lumbye.
Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen frei. Fr. Riede.

Hierbei wird à la carte gespeist.

C. Hoffmann.

CENTRAL-HALLE.

Heute Donnerstag zum 1. Feiertag

von 3—6 und 7—10 Uhr

GROSSES CONCERT

vom Musikchor des 4. Bat. L. C.-G.

Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen frei.

W. Herfurth.

Casino.

Sonnabend den 27. Decbr. 1851.

C. B.

präcise 8 Uhr.

D. V.

* Asträa. *

Kränzchen in der Central-Halle

morgen am 2. Weihnachtsfeiertag, den 26. Decbr. 1851.

Anfang 6 Uhr.

2. Feiertag 6 Uhr (Weiß Kaffegarten). D. F.

Tanzunterricht heute 5 Uhr. Salon Moritzstraße Nr. 2.
Den 29. December beginnt ein neuer Tanzkursus. Um gütigste
Anmeldungen bittet Louis Berner, Tanzlehrer.

COLISEUM. Zum 2. und 3. Feiertag starkbesetztes Concert
und Ballmusik; für gute Getränke und delicatesen
Süßen ist bestens gesorgt. J. C. Lannert.

Wiener Saal.

Heute Abend 6 Uhr.

H. Oberlein.

Bonorand.

Heute zum 1. Weihnachts-Feiertag

Großes Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 8 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

Fr. Riede.

Schweizerhäuschen.

Heute Donnerstag am 1. Feiertag

Grosses Concert.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von Louis Noble.

ODEON.

Morgen zum 2. Feiertag Concert

und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor v. C. F. Fick.

Waldschlößchen zu Goblis.

Heute zum 1. Weihnachtsfeiertag großes Concert, zu dessen Besuch wir freundlichst einladen. Borzügliche Stolle und andere Kuchen, die warme und kalte Speisen und Getränke, worunter feine Dänische Gose und echt bairisches Bier, werden nichts zu wünschen übrig lassen. **Berbe & Jürges.**

Waldschlößchen zu Goblis.

Heute starkbesetztes Concert. Das Musikchor G. Starke.

Heute zum ersten Feiertage lade ich zu recht zahlreichem Besuche meines Kaffeegartens und Gasthofs „Zum sächs. Hause“ in Connewitz ganz ergebenst ein und versichere die beste Bewirthung. **G. O. verw. Diezschold.**

Feldschlösschen. Kaffee und Kuchen, warme Getränke und bairisches Bier ff. — Morgen zum 2ten Feiertage Tanzmusik. **R. Schulze.**

Einladung.

Das schon längst als vorzüglich anerkannte reine Lagerbier aus der bekannten Brauerei des Herrn Thierme-Wiedtmacher hier selbst ist von so ausgezeichneter unvergleichlicher Güte und Schönheit, daß ich mir erlaube, ein geehrtes Publicum besonders dazu einzuladen, mit dem Bemerkten, daß auch die Nähe sowohl in warmen als kalten Speisen Nichts zu wünschen übrig lassen wird.

F. Bierer, kleine Fleischergasse Nr. 18.

Hotel de Saxe.

Jeden Morgen Ragout à la mit Bouillon 2 1/2 Ngr. Abends eine reiche Auswahl warmer Speisen. Borzügliches Münchner Bier, à Töpfchen 2 Ngr. **W. Köpfer.**

Große Funkenburg.

Heute zum 1. Weihnachtsfeiertag großes Concert, wobei folgende Piecen zur Aufführung kommen: Ouverture zu Don Juan v. Mozart; Chor aus Semire und Igor v. Spohr; Duett a. d. D. die Geuner v. Balfe; the Exposition of London, Marsch v. Hamm; Ouverture zur Oper: die Fellenmühle von Reißiger; Cavatine a. d. Oper Belmire v. Rossini; Terzett aus Martha v. Fritow; Finale a. d. Oper Adèle de Foix von Reißiger; Elisabeth-Walzer von Joh. Strauß; Feen-Salopp von Hauschild. Das Musikchor von J. S. Hauschild.

Leipziger Salon.

Morgen den zweiten Weihnachtsfeiertag starkbesetztes Concert- und Salmusik. Das Musikchor unter Direction von J. S. Hauschild.

Peterschießgraben.

Morgen den 2. Feiertag Tanzmusik. Das Musikchor G. Starke.

Peterschießgraben.

Den zweiten und dritten Feiertag ladet zu gutbesetzter Tanzmusik, Stollen und andern Speisen ergebenst ein **A. Wegel.**

Gothischer Saal. Morgen den 2. und 3. Feiertag und Sonntag starkbesetztes Tanzmusik. Das Musikchor.

Rübners Salon in Neuschönefeld.

Heute den 1. und Sonnabend den 3. Feiertag launige Unterhaltung, bestehend in komischen Gesängen, vorgetragen in verschiedenem Costüm von **G. Oberländer.** Anfang 7 Uhr.

Rübners Salon in Neuschönefeld.

Morgen den 2. Feiertag Tanzmusik.

Felsenkeller bei Lindenan.

Heute ladet zu gutem Kaffee und Stolle, so wie zu d. Bierem und Speisen ergebenst ein **der Restaurateur.**

Plagwitz.

Heute und morgen verschiedene Stolle und andere Speisen und gute Getränke. Den 2. Feiertag starkbesetztes Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Düngefeld.**

Maria-Brunnen.

Heute und morgen Harfen-Concert, wobei mit diverser Stolle, nicht guten Getränken bestens aufwartet und ergebenst einladet **Karl Müller.**

Heute und morgen den 2. Feiertag

Concert in Stötteritz.

Heute von 2 bis 6 Uhr von Hauschild, von 6 bis 10 Uhr **Concert von Schattinger,** wozu die erforderlichen Speisen und Getränke, Spiritus- und Kaffeekuchen und diverse Stolle bestens empfiehlt **Schulze.**

Oberschenke zu Goblis.

Morgen den 2. Weihnachtsfeiertag gutbesetztes Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von J. S. Hauschild.

Probstheida.

Zum 2. Weihnachtsfeiertag Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **F. Brunner.**

Thonberg.

Zu den Weihnachtsfeiertagen verschiedene Sorten Stolle, warme und kalte Speisen; die Biere sind fein. Es ladet ergebenst ein **W. Friedemann.**

Oberschenke zu Custritzsch.

Heute zum 1., so wie Freitag zum 2. Weihnachtsfeiertage lade ich meine werthen Gäste zu vorzüglicher Gose, einem Töpfchen feinen Borna'schen Lagerbier, selbstgebackener Stolle, wie auch verschiedenen warmen und kalten Speisen hierdurch höflichst ein. **Franz Scharlach,** früher Oberkellner im Prinz v. Preußen in Frankfurt a/D.

NB. Zum 2. Feiertage ein solides Tänzchen nach dem Flügel.

Gasthof zu Probsthaida.

Morgen zum 2. Weihnachtsfeiertag gutbesetzte Tanzmusik.
Das Musikchor von J. C. Schrißsch.

Gosenschenke in Gützig.

Heute den 1. Feiertag Concert und morgen den 2. Feiertag
Concert und Tanzmusik. Das Musikchor.

Möckern zum weißen Falken.

Morgen zum 2. Weihnachtsfeiertag gutbesetzte Tanzmusik.
Das Musikchor von J. C. Schrißsch.

Drei Mohren.

Zu den Feiertagen lade ich zu zahlreichem Besuch ganz ergebenst
ein und empfehle dabei meine guten Stollen und mein extrafeines
Lagerbier. Debisch.

Bahnhof Eckenditz.

Den 2. und 3. Feiertag, so wie den Neujahrstag Ballmusik.

Verloren.

Am Dienstag Abend 9 Uhr wurde auf dem Wege
vom Mauricianum aus durch die Grimma'sche Straße,
links am Markt hin, Thomaskäpchen und Thomaskirch-
hof rechts, Allee bis an die katholische Kirche ein Ma-
nuscript, theils actenmäßig geheftet, theils in einzel-
nen Bogen, verloren. Der Finder desselben, für den
es an sich keinen Werth haben kann, wird ersucht, es
auf dem Comptoir der Leipziger Feuerversicherungs-An-
stalt gegen eine Belohnung von Zwei Thalern abzugeben.

1 Thlr. Belohnung

erhält derjenige, welcher einen am 23. December Abends 5 1/2 Uhr
an der Ecke der Egel- und Salomoststraße verlorenen Spitzen-
schleier Inselstraße Nr. 9, 1 Treppe links abgibt.

Verloren wurde am 23. d. M. Abends beim Zuhausegehen
vom Theater, der ersten Gallerie links, durch die Hainstraße über
den Markt bis in die Mitte des Salzgaschens ein 3/4 großes schwarz
und orange hangirtes halbes Tuch mit Franzen, blauschwarz
gefüttert. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Hausmann
Boigt im Quergebäude in Reichels Garten.

Verloren wurde am Sonntag Abend vom Brühl bis in die
Hainstraße von einem armen Dienstmädchen ein roth und schwarz
gestreiftes wollenes Umschlagetuch. Der ehrliche Finder wird höf-
lichst gebeten, es gegen eine gute Belohnung Gerberstraße Nr. 27
parterre abzugeben.

Verloren wurden gestern von der Gerbergasse bis in die Reichs-
straße ein Paar neue gestickte Hausschuhe. Gegen Belohnung
abzugeben Gerbergasse Nr. 31, 3 Treppen.

Verloren wurde am 24. d. M. ein Contobuch, von den
Thonbergstraßenhäusern bis an das Grimma'sche Thor. Abzu-
geben gegen eine Belohnung bei Madewock, Thonbergstraßen-
häuser bei Leipzig Nr. 6.

Stehen geblieben ist irgend wo ein schwarzseidener Regen-
schirm mit weißem Eisenbeingriff. Man bittet ihn Köpplab Nr. 14,
1. Etage gegen Belohnung abzugeben.

Entlaufen ist am 23. in den Nachmittagsstunden
ein kleiner schwarzer Hund (englische Race) mit
rothem Lederhalsbande und Stenernummer 42,
auf den Namen „Scherri“ hörend.

Dem Wiederbringer wird bei Abgabe eine gute
Belohnung zugesichert Grimma'sche Straße Nr. 31,
2 Treppen.

Anforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfand-
scheine Nr. 36,278 k, 37,860 k, 48,582 k, 64,921 k, 66,101 k,
68,230 k, 76,159 k, 83,007 k, 86,082 k, werden hierdurch aufge-
fordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu mel-
den, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine
Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Anzeigern,
der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.
Das Leihhaus zu Leipzig.

Als Gegenatz zu dem, was etwa von einzelnen der
Cigarren-Arbeiter, welche in dieser Woche fast sämt-
lich die Arbeit in den hiesigen Fabriken eingestellt haben,
verbreitet werden möchte, machen wir der strengsten Wahr-
heit gemäß bekannt, daß diese Arbeits-Einstellung sich
nur einzig und allein darauf gründete, daß wir uns
den Vorschriften der Cigarren-Arbeiter-Association, die
fast nur noch hier besteht, nicht länger fügen können,
weil diese hauptsächlich dahin gehen, daß nur Cigarren-
Arbeiter, die in der Association sind, hier arbeiten dür-
fen, und daß wir nur eine sehr beschränkte Anzahl
Lehrlinge halten sollen, was nach unserer Kenntniß in
keiner Stadt gefordert wird.

Wir fügen diesem hinzu, daß gute Cigarren-Arbeiter,
gleichviel ob sie in einer Association sind oder nicht, in
den unterzeichneten Fabriken zu hohen Löhnen, als:
für Cabannas 1 1/2 Thlr.,
für Domingo und Java 1 1/2 „ „
und nach Qualität des Tabaks:
für Amballema oder Columbia 1 1/2 und 1 3/4 Thlr.,
für Brasil 1 1/2 = 1 3/4 „ „
(andere seltener vorkommende Gattungen nach Verhältniß)
dauernde Beschäftigung finden können.

Diese Preise verstehen sich für die gewöhnlichen Fa-
çons, ungewöhnliche werden nach Verhältniß höher be-
zahlt. Braunschweig, den 23. December 1851.

Sämmtliche hiesige Cigarren-Fabriken:

Job. Lud. Bardenwerper.	Friedr. Jed.
Ad. Bardenwerper.	Georg Conrad Jonas
Baumann & Co. Nach- folger.	& Sohn.
Blume & Comp.	König & Comp.
H. E. Bornemann.	Fr. Wilh. May.
Adolph Frank & Comp.	K. W. Reuter.
J. Carl Frey & Schurig.	Ludwig Steimel.
	J. C. Vogelsang.

Hermann Pöhler

zu seinem 13. Geburtstage.

Wie lieblich heut der Morgen lacht
Im fahlen Winterkleide;
Dreizehn der Jahre frohn, Du machst
Heut lieben Eltern Freude.
Mit Liebe blicken sie auf Dich,
Den Liebling ihrer Herzen,
Sie wünschen Glück und Heil für Dich
Aus warmen Elternherzen.
So wandle froh die Jugendbahn
Auf Rosen hin gleich Göttern,
Und werde fromm und werde gut
Zur Freude Deiner Eltern.

Den 25. December 1851.

Dem Hermann Pöhler gratulirt zu seinem heutigen
Wiegenfeste von ganzem Herzen C. F. F.

Meinem Freund Hermann Pöhler zu seinem heutigen
Wiegenfeste ein donnerndes Hoch!!t.

Unserm guten Peter zum heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche. — — —

Mit dem innigsten Dank 10 Thlr. 15 Ngr. von A. erhalten.
C. K. L. W.

Dank dem edeln Geber für das schöne Geschenk, das wir schon zum 2. Mal empfangen haben.

Mabel und Sophie Hoffmann.
Leipzig den 24. December.

Meinen Herren Collegen zeige ich hiermit schuldigermaßen an, daß die von mir für die hilfsbedürftige Frau M. veranstaltete Sammlung das erfreuliche Ergebnis von 43 Thlr. gehabt hat. Indem ich Ihnen im Namen dieser armen Frau für Ihre bereitwillige Betheiligung meinen wärmsten Dank ausspreche, bemerke ich noch, daß die Sammeliste nebst Quittung über erfolgte Ablieferung für die Herren Interessenten in meiner Schreibstube zur Einsicht ausliegt.

Leipzig, den 24. December 1851.

H. Pst.

Europäische Börsenhalle.

Die polytechnische Gallerie bleibt noch bis nach Neujahr täglich eröffnet. Morgens Vortrag 11, Abends 6 1/2 Uhr.

UNION (Gerhards Garten).

Heute am ersten Feiertag Abend Fest; Näheres sagt der Anschlag im Gesellschaftslocal.

Das Directorium.

Deutschkatholische Gemeinde.

Gemeinde-Versammlung den 2. Feiertag Vormittag 1/2 11 Uhr im großen Saale der ersten Bürgerschule. Zahlreiches Erscheinen wird erbeten.
Der Vorstand.

Befanntmachung.

Das Leipziger Tageblatt beginnt mit 1852 den 46. Jahrgang. Bestellungen darauf werden in unterzeichneter Expedition angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die ihnen zunächst gelegenen Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thaler pränumerando. Geeignete Inserate aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2 1/2 Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis. Für eine Extrabeilage sind 2 Thaler zu vergüten.
Leipzig im December 1851.

Expedition des Leipziger Tageblattes (Johannisgasse Nr. 48).

Ungekommene Reisende.

Se. Gel. der Graf Heinrich LXIX. zu Reuß-Köstritz, nebst Gemahlin, Hotel de Pologne.	Hoyf, Kfm. v. Uhlfeld, grüner Baum.	Reich, Antn. v. Werdershansen, und
v. Alheim, Baron v. Schwerin, Hotel de Pol.	Holz, Kfm. v. Hamburg, und	Ploß, Stud. v. Jena, Palmbaum.
Alf. Lederhdt. v. Prüm, Ritterstr. 37.	Hoves, Capitän v. Triest, Hotel de Pologne.	Philipp, Rent. v. Philadelphia, S. de Bay.
v. Bübra, Musik. v. Weimar, und	Herzog, Fabr. v. Neugersdorf, Rauchwaarenhalle.	Beankamp, Kfm. v. Langley, gr. Blumenberg.
Bomann, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere.	Hauße, Def. v. Solmnitz, deutsches Haus.	Querinjean, Kfm. v. Weismes, St. Freiberg.
Bankwitz, Färber v. Meerane, Stadt Nürnberg.	Hees, Fabr. v. Siegen, Stadt Freiberg.	Roboth, Kfm. v. Wien, und
Brosch, Def. v. Salzfurth, Rauchwaarenhalle.	Hoffmann, Fabr. v. Neugersdorf, Brühl 54.	v. Röder, Oberst v. Dresden, Stadt Rom.
Bruntsch, Def. v. Groß-Theiningen, St. Bresl.	Hünnerfürst, Musikdir. v. Dresden, drei Könige.	Höllme, Part. v. Wien, Hotel de Pologne.
Conti, Kfm. v. Görlitz, Hotel de Baviere.	Hoffmann, Fabr. v. Seiffhennersdorf, Brühl 55.	Raff, Tonkünstler v. Weimar, Hotel de Baviere.
Cramer, Insb. v. Reiz, Stadt Frankfurt.	Jäger, Kfm. v. Berlin, goldner Hahn.	Richter, Oberjäger v. Bauzen, Rauchwaarenh.
Drösch, Fabr. v. Reichenbach, Stadt Nürnberg.	Jermann, Kfm. v. Bachma, Stadt Breslau.	Reuter, Kfm. v. Büllingen, Stadt Freiberg.
Devrient, Hoffschaufr. v. Wien, S. de Pologne.	v. Kesselnicki, Autosbes. v. Warschau, S. de Pol.	Stahmer, Stud. v. Jena, und
Delling, Mühlbes. v. Meerane, Palmbaum.	Krag, Cabet v. Bilin, und	Schmidt, Hofgärtner v. Athen, Palmbaum.
Durlach, Bau-Insb. v. Göttingen, St. Rom.	Krensch, Auditeur v. Prag, Stadt Rom.	Schmidt, Def. v. Halle, grüner Baum.
Duperay, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.	von Krieswetter, Ingenieur von Dresden, Stadt	Schulten, Kfm. v. Wald, Kranich.
v. Dauscher, Hauptm. v. Wurzen, deutsches Haus	Nürnberg.	Schottin, Lehrer v. Bauzen, Stadt Nürnberg.
Erdmann, Kfm. v. Saalfeld, Palmbaum.	Kaypler, Victualienhändler v. Bauzen, Rauch-	Schwarzjenderg, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenh.
Fabel, Kfm. v. Wien, und	waren-halle.	Schmid, Frau v. Dresden, Bayerscher Platz 10.
Franz, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Pologne.	Koppen, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.	Thowertl, Part. v. München, Hotel de Baviere.
Fink, Kfm. v. Hückeswagen, Stadt Gotha.	König, Gastw. v. Zerbst, Rosenkranz.	Thümmler, Agent v. Zwickau, Lauchaer Str. 1.
Göpel, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.	Lenoir, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.	Uhlig, Mühlbesitzer v. Merseburg, St. Freiberg.
Gütermann, Kfm. Redwitz, grüner Baum.	Mann, Kfm. v. Bayreuth, Kranich.	Wittig, Agent v. Berlin, goldner Hahn.
Groos, Buchhdt. v. Karlsruhe, Stadt Rom.	Mühlig, Kfm. v. Berlin, Stadt London.	Wolff, D. v. Rödern, Palmbaum.
Graun, Kfm. v. Weisfenfeld, Stadt Gotha.	Nolau, Kfm. v. Altona, Palmbaum.	Wagner, Fabr. v. Weimar, Stadt London.
	Rageuhofe, Part. v. London, gr. Blumenberg.	Wolfram, Lehrer v. Borna, deutsches Haus.

Für den Inseraten-Teil verantwortlich: C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von C. Holz.